

# Calwer Wochenblatt

Nr. 58.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufsstelle: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Preis 10 Pf. pro Bille für Stadt und Nachborte; außer Stadt 12 Pf.

Donnerstag, den 13. April 1905.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Wochenspreis ohne Beilage. f. d. Orts- u. Nachbortverleiher 1 Mk., f. d. sonst. Verleiher 1.10, Beleggeld 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit eines Erlasses des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. August 1892 wird hiedurch bekannt gemacht,

- 1) daß Neubauten, Bauverbesserungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudebehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Erfolg abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahreserschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind (zu Vergleichung Biffer 9 des Normalerlasses vom 30. Mai 1865, Klumpen Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
- 2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
- 3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
- 4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahre nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Branderschädigung gewährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher ange-

wiesen, für tunlichste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindegewählten entsprechend zu belehren.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Baukontrolleuren urkundlich zu eröffnen, daß sie bei der Bornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Calw, 10. April 1905.

K. Oberamt.  
Kantmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

§ Calw, 11. April. In den nächsten Tagen werden sich die bürgerl. Kollegien mit der Erlassung von Ortsstatuten über die verbesserte Einrichtung der Aborte, Abortgruben und Düngerstätten, über die Einführung einer allgemeinen, zwangsweisen, von der Stadt auf allgemeine Kosten auszuführenden Kehrichtabfuhr, endlich mit einem Ortsstatut über die Herbeiführung der Aulleger zu den Kosten neuer Ortsstraßen (Art. 15 Bauordnung) befassen. Auch eine neue Vorschrift über das Singen und Musizieren in den Wirtschaften und die besondere Hofbarkeit der Wirte für Uebertretungen der betreffenden Vorschriften durch ihre Gäste ist in Aussicht genommen.

Calw, 12. April. Auf den heute stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 7 Pferde, 332 Stück Rindvieh, 44 Körbe Milchschweine, 60 Stück Läufer. Der Handel in Großvieh ging im allgemeinen langsam von statten, für Kühe und Kalbkalb wurden 230—450 M., für Döfeln pr. Paar 700—1130 M. bezahlt, für Milchschweine bei lebhaftem Handel 28—42 M., für Läufer 52 bis 80 M. pr. Paar.

Neuenbürg, 10. April. In Schwann hat der Tagelöhner Proß sein 3jähriges Kind mißhandelt, so daß es am Sonntag abend starb. Der Vater hat sich selbst der Behörde gestellt. — Die Sektion des Kindes soll Winterfuß in das Gesicht infolge der Mißhandlung ergeben haben.

Stuttgart, 10. April. Der 70. Pferdemarkt, der heute seinen Anfang nahm, war zahlreicher besucht als der letztjährige Markt. Im ganzen waren etwa 1200 Pferde zugeführt. Gut vertreten waren besonders Pferde des schweren Schlages. Am heutigen ersten Tag herrschte auf dem Markt ein recht lebhafter Verkehr. Es wurden zahlreiche Käufe abgeschlossen. Die erzielten Preise bewegen sich von 400—1600 M. Die Luxuspferde sind wie jedes Jahr in den städtischen Stallungen untergebracht. Die mit dem Pferdemarkt verbundene Wagen- und Geschirrausstellung in der Gewerbehalle ist dieses Jahr ebenfalls reichlicher besucht, besonders mit Luxuswagen. Von den hies. Wagenfabrikanten, die in den letzten Jahren nicht mehr ausstellten, haben sich hener wieder einige an der Ausstellung beteiligt. — Der Hundemarkt auf dem Hegelplatz war gut besucht, doch war der Handel heute nicht besonders lebhaft.

Stuttgart, 11. April. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute in der fortgesetzten Beratung des Etats des Innern zunächst die Kap. 30 öffentliche Gesundheitspflege, 31 Kosten des Veterinärwesens, 32 für orthopädische Zwecke und 33 Landeshebammenhülle. Hierauf begann die Beratung des Kap. 34 Zentralkasse für die Landwirtschaft. Das Wesentlichste der langen Debatten waren hierbei die Ausführungen die sich an die Frage der Schaffung von Landwirtschaftskammern knüpften. Bekanntlich hat der Minister des Innern

## Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Groffe.

(Fortsetzung.)

Man kann sich denken, wie diese Worte wirkten. Alle Gäste hatten sich erhoben. Poggio suchte den Läßigen abzuschütteln, aber dieser packte ihn nur noch fester.

„Ja, mein Bräuerchen, wie haben auch noch Christentum im Herzen. Wie sagt der Russe: Nachts würgt die Gule die jungen Krähen, aber bei Tag haben die alten Krähen ihr die Augen aus. Wir sind arme, alte Leute, aber ein graues Pferd ist noch lang kein Esel, und wenn der Esel den Elefanten lobt, lobt er nur die graue Farbe — o, ich kenne dich, Satan!“ und die Wut des Betrunknen brach unaufhaltsam aus. „Bei den Gebeinen des armen Wurms da, ich kenne dich. Du hast meine dumme Frau gelodert, wie schon früher. Aber diesmal wirds nicht und nimmermehr. Dein Maß ist voll. Reiß das Kreuzifix, oder ich schlage dich nieder!“

Dabei wollte der Trunkene, der aus dem Winkel an der Tür das Kreuzifix ergriffen, womit der Pöpel den Leichenkondukt begleitet, auf seinen Gegner einbringen, aber jetzt mischten sich die andern ein und hielten den Rasenden zurück, konnten es aber doch nicht verhindern, daß sich beide Gegner gepackt hatten und hin und her drängten, wobei dann Stühle und Bänke umfielen, Gläser und Teller in Scherben gingen.

Inzwischen hatte drüben die Zeremonie der Einsegnung begonnen und die feierlichen Töne des altrussischen Kirchenliedes, welches die Sänger anstimmten, dröhnten wie Orgellänge durch die Räume. Ragisch war diese Wirkung, denn

sie beschwichtigte sofort den häßlichen Tumult. Die Streitenden wurden bei Seite gedrängt und zur Ruhe verwiesen.

Sodann drängten sich Männer und Weiber in die offene Tür des Nebenzimmers, um Zeugen der Feierlichkeit zu sein, der sie von diesem Augenblicke an mit Andacht und ehrfurchtsvollem Schweigen folgten.

Bei dieser Gelegenheit, als sich der Raum des Speisezimmers lüftete, bemerkte ich auf dem Boden ein zerknürrtes Blatt; wie ich gleich vermutete, war es der Brief, den Frau Weroßka dem Poggio zu lesen gegeben. Offenbar war ihm das Papier während des Ringens mit Jalousien entfallen.

Ohne mich zu bedenken, hob ich das Blatt auf und zog mich in die Fensternische zurück, um es zu lesen. Warum sollte ich es nicht? Der Brief war offen und bereits durch andere Hand gegangen. Ich mußte das halbverrißene Papier ohnehin von den Spuren der verschütteten Getränke und der Füße säubern, die darauf herumgetreten. Glücklicherweise war es noch lesbar.

Sofort sah ich nach der Unterschrift und fand den Namen Tatiana Uschakoff.

„Reine arme, gute Radja!“ so lautete der Brief, „warum schweigst Du so lange? Wir hören gar nichts mehr, Du Böse. Warst Du krank oder bist Du in Not, ich kann es nicht denken. Gut wird es Dir freilich nicht gehen, aber harre nur aus, nur noch einige Tage. Dann soll auch Dein Jammer enden. Dann kommen wir zu Dir, ich und mein Gatte Alexander Wadlowski, ja wohl, mein Gatte, liebste Radja. Ich möchte Dir tausend Dinge erzählen, die inzwischen vorgefallen. Du kannst nicht glauben, wie glücklich ich bin, daß es nun so gekommen. Wadlowski ist ein ganz anderer geworden. Wir haben uns wiedergefunden und auch Papa hat sich mit ihm ausgesöhnt. Alles ist gut und Alles ist Sonnenschein. Wie das Alles gekommen, wie im Handumdrehen,



v. Bischof bei der Generaldebatte über den Etat in dieser Hinsicht erklärt, daß, solange unter den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Uneinigkeit herrsche und die Mehrheit derselben sich für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes ausspreche, an die Schaffung von Kammern nicht gegangen werden könne. Heute betonte nun Haug als Berichterstatter die Notwendigkeit der Schaffung einer aus der Wahl der Landwirte hervorgegangenen auf breiterer Grundlage aufgebauten Vertretung für die Landwirtschaft. Die Haug so die Frage, ob eine Kammer für das ganze Land oder 4 Kammern d. h. je eine für jeden Kreis geschaffen werden sollen, unentschieden, so zeigte sich doch alsbald bei den folgenden Rednern die weitgehenden Meinungsverschiedenheiten hierüber. Die einen, vertreten hauptsächlich durch den Abg. Bantleon (D. P.), traten für eine Kammer ein, die anderen, namentlich die Vertreter des Zentrums, darunter auch der Abg. Gröber, verlangten vier Kammern; eine weitere Gruppe sprach sich weder für eine noch für 4 Kammern aus und wünschte im Einvernehmen mit der Regierung nur eine Vermehrung des Beirats der Zentralstelle für die Landwirtschaft. Bogt und Hildenbrand endlich forderten zwar eine Vertretung der Landwirtschaft, legten aber auf die Art ihrer Organisation weniger Wert. Minister v. Bischof betonte heute, die Regierung habe gar kein Interesse daran, die Organisation der Landwirtschaft auf die lange Bank zu schieben; sie werde, sobald einige Aussicht auf Erfolg bestehe, einen Entwurf vorlegen. Bemerkenswert war auch das Verlangen, daß dem durch die große Zahl der Unglücksfälle hervorgerufenen stetigen Wachsen der Beiträge für landwirtschaftliche Unfallversicherung Einhalt getan werde. Es wurden hierfür mehrere Vorschläge gemacht, u. a. geringe Verletzungen weniger zu berücksichtigen, die Beiträge zu den Reservefonds aufhören zu lassen und in der Auszahlung von Renten vorsichtiger zu sein. In letzter Hinsicht erzählte Geber unter schallender Heiterkeit des Hauses einen Fall, wo eine Witwe einem Bauern einen Hosennopf angenäht, sich dabei gestochen und eine Blutvergiftung zugezogen hatte. Geber meinte, das Hosennopfnähen gehöre doch nicht zur Landwirtschaft. Minister v. Bischof meinte, daß diesem Wachsen der Beiträge nur durch Abänderung der Reichsgesetze entgegengetreten werden könne, was aber nicht angängig sei. Bogt verlangt die Berücksichtigung der Vertreter der Landwirtschaft wie der anderen Berufsstände bei der Verfassungsrevision und führte die ablehnende Haltung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine gegen die Einführung einer oder mehrerer Landwirtschaftskammern auf den Einfluß des jeweiligen Vorsitzenden zurück. Gröber und Freiherr v. Gaisberg-Helsenberg traten dafür ein, bei der Berechnung von Gerichtssachverständigen in Fällen von Weinfälschungen nicht nur die chemische Analyse, sondern auch die Jungenprobe sachverständiger Leute gelten zu lassen. Nach längerer Debatte wurde schließlich auch noch ein Antrag des Abg.

Sommer angenommen, die kgl. Regierung zu ersuchen, Staatsbeiträge zu den Kosten des Aufkaufs von männlichem Zuchtvieh außerhalb Württembergs auch an einzelne landwirtschaftliche Vereine und Zuchtgenossenschaften und zwar ohne Beschränkung bezüglich der Stückzahl zu gewähren. Morgen Fortsetzung. Schluß gegen 8 Uhr. Erwähnenswert ist noch, daß im Landtag der Entwurf eines Gesetzes betr. die Gewährung eines Darlehens an Binsdorf zugegangen ist.

Stuttgart, 11. April. Eine Schillerfeier großen Stils werden die gesamten evang. Volksschulen der Stadt am Vormittag des 9. Mai in der städt. Gewerhalle halten. Auch ist eine Huldigung der Schüler vor dem Schillerdenkmal geplant.

Stuttgart, 11. April. In den letzten Tagen war der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Flottenvereins, Generalmajor a. D. Menges von Berlin hier, um mit dem geschäftsführenden Ausschuß des Württ. Flottenvereins das Programm für die Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, die vom 26. bis 29. Mai in Stuttgart tagen wird, festzustellen. Am vergangenen Montag nachmittag fand unter Leitung des Fürsten Karl von Urach, dem Vorsitzenden des Württ. Landesverbands, eine gemeinschaftliche Sitzung im Palais Urach statt. Die Einzelheiten des Programms werden demnächst bekannt gegeben werden. Geplant ist ein Festabend im großen Saal der Viederhalle am Samstag den 27. Mai, zu dem auch weitere Kreise Zutritt haben werden. Die Verhandlungen der Hauptversammlung werden am 27. und 28. Mai im Landesgewerbemuseum gehalten werden.

Stuttgart, 11. April. Eine stark besuchte Schneiderversammlung fand gestern Abend im Gewerkschaftshaus statt, um Stellung zu nehmen gegen das Geschäftsgebahren des Hofflieferanten Herion. Der Referent kritisierte, daß Anzüge für Angehörige der höchsten Kreise, die ohne Zweifel als Maßanzüge verkauft worden seien, konfektionsmäßig hergestellt werden zu Arbeitslöhnen, die nicht einmal die Hälfte der normalen Arbeitslöhne erreichen. Die Versammlung faßte den Beschluß: die bei der Firma Herion, Königin-Olga-Bau, beschäftigten Arbeiter, soweit sie organisiert sind, haben die Arbeit niederzulegen. Die Firma wird für Verbandsmitglieber gesperrt und die Sperre so lange aufrecht erhalten, solange sich Herr Herion nicht unabweislich verpflichtet, seine sämtlichen Arbeiter zum tarifmäßigen Wochenlohn zu beschäftigen. Mit dieser Maßnahme hofft man zu verhindern, daß Herion lediglich auf Kosten der Arbeiter und zum Schaden anderer realer Geschäfte der Kundschaft billige Ware anpreisen und liefern kann. Der Versammlung wohnten auch Vertreter der Firma bei.

Stuttgart, 11. April. Eine Mittelmeerfahrt als Sommerfrische ist ein

lange verkannter Hochgenuß für alle, die den Schul-, Bureau- und Altenstand gründlich loswerden wollen. Manchen mochte der hohe Preis einer solchen bisher abhalten. Eine günstige Gelegenheit hierzu bietet sich in der von den Professoren Konrad Miller-Stuttgart und Lorenz-Neapel für den kommenden August projektierten Mittelmeerreise nach Sizilien und Tunis. Ein Sonderzug soll die Teilnehmer am 1. August von Stuttgart nach Genua führen, von wo die 30tägige Seefahrt auf einem eigens gecharterten großen Dampfer angetreten wird. Ueber Sardinien und Korsika mit mehrmaligen Anlegen gelangt man am 6. August nach Tunis und es sind 4 Tage für Karthago und die weitere Umgebung bestimmt. Die folgenden 15 Tage (10. bis 24. Aug.) werden Sizilien gewidmet (3 Tage für Palermo, 2 für Syrakus, 3 für den Aetna u. s. w.) Es werden alle wichtigeren Plätze besucht (wie Segesta, Marsala, Sirgenti, Solimunt, Taormina, Messina u. s. w.) Der Rest des August wird für Unteritalien verwendet (Sparische Inseln, Pästum, Salerno, Amalfi, Capri, Pompeji, Vesuv, Neapel). Wer will, kann auch 2-4 Tage in Rom Aufenthalt nehmen. Am 1. Sept. wird wieder Genua und am 2. Stuttgart mit Sonderzug erreicht. Die Kosten der ganzen Reise mit allen Fahrten, voller Verpflegung, Trinkgeldern und Führung betragen von 340 M. (III. Kl.) bis 620 M. (I. Kl.).

Untertürkheim, 12. April. Gestern Abend versammelten sich hier die bürgerlichen Kollegien von Groß Stuttgart und Untertürkheim, um die Festziehung der Eingemeindung durch einen festlichen Akt zu begehen; etwa 150 geladene Gäste fanden sich hierzu im Kronensaal ein. Die Kosten des Festessens wurden von der Stadt übernommen.

Seeborn, 10. April. Viel belacht wird die Schlanheit einer hier. Steinhauersfrau. Derselben war von einem künftigen Verwandten der Kopf gründlich gewaschen worden; um im Ort wieder rehabilitiert dazustehen, verfaßte sie eine Abbitte ihres Segners und ließ dieselbe in der Zeitung abdrucken. Der Betroffene war aber anderer Ansicht und zeigte die Urkundensfälschung an.

Marbach, 11. April. Die Stadtverwaltung und der Schillerverein haben beschlossen, zum ehrenden Gedächtnis an den am das Schillermuseum hochverdienten früheren Stadtschultheißen Daffner ein Porträt desselben für das Schillermuseum zu stiften. Mit der Ausführung des Bildes ist der Maler Paul Huber in Stuttgart beauftragt worden.

Lüdingen, 11. April. Heute ist auf der sogenannten „Insel“ das 34jährige Büdchen des Wagenwärters Schick, welches ohne Aufsicht sich vor dem Haus umhertrieb, in einen unverwahrten Abzugsraben der Reparaturwerkstätte des Bahnhofes geraten und im Schlamm erstickt.

Reutlingen, 10. April. Die hiesigen Bau- und Möbelschreiner sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben von

ich kann es Dir heute nicht sagen, aber Du sollst Alles mündlich erfahren. In drei Tagen ist Hochzeit, dann reisen wir nach Deutschland. Wadkowski hat Urlaub auf ein Jahr, und ich bin froh, daß er so allen häßlichen und gefährlichen Verwicklungen entgeht. Natürlich kommen wir zuerst nach Smolensk und nehmen Dich mit, Du kennst Dich und Dein Land, das ist beschlossene Sache. Wo halte nur ein kleines noch aus und rüste Dich auch zum Aufbruch. Du bist es Dir selbst schuldig. Warum kannst Du nicht zu meinem Ehrenstage hier sein? Ich meine, es könnte noch Alles wieder gut werden. Aber auch so soll Dein Leid enden. Auf Deinen abscheulichen Mann hast Du keine Rücksicht mehr zu nehmen. Warum kümmert er sich nicht um Dich und was hast Du sonst noch ihm zu hoffen? Ich lege Dir meine letzten Ersparnisse bei, dreihundert Rubel sind nicht viel, aber sie werden hinreichen einzuweilen für das Nötigste. Auf frohes Wiedersehen! Deine glückliche Tatiana. Tausend Küsse noch Deiner kleinen Annuschka."

Das war der Brief. Jetzt verstand ich die Bestürzung der Frau Berotschka und ihres würdigen Gatten. Natürlich, mit der Ankunft Tatiana's mußte das ganze Gewebe von Genuß und Betrug zu Tage kommen. Deshalb also sollte Frau Radjeschda fort, im Guten oder im Bösen, hier mußte rasch gehandelt werden.

Der Gesang im Nebenzimmer hatte inzwischen geendet und der Pope vollzog forden die Einsegnung. Dann stand die Fortschaffung der Leiche bevor.

Ich drängte mich vorsichtig und langsam durch die Gruppen bis in die Mitte des Zimmers.

Frau Radjeschda lehnte noch an dem Tische über den Sarg gebeugt und ihr Antlitz auf den kleinen Liebling gepreßt, wie vorher. Die Lichter brannten, die Tannen und Blumen dufteten und manches Auge dieser wildfremden Menschen stand voll Tränen. Die kleine wachsgelbe Leiche schlief unter den Papierspitzen

und Blumen und die rökalten, abgekehrten Händchen fühlten nicht den letzten Kuß der Mutter.

Wieder trat Frau Berotschka zu der halb Bewußtlosen und überhäufte sie mit den süßesten Schmeichelnamen, mit tausend Versicherungen ihrer Zärtlichkeit, Unterwürfigkeit und Verehrung.

Radjeschda blieb bewegungslos, unzugänglich allen Worten, ließ es aber auch willenlos geschehen, daß man sie nach einigen Minuten sanft erhob und zum Sopha führte, wo sie niedergelassen wurde.

Als aber die Leigentäger nun den Sarg schlossen und aufhoben, um ihn hinwegzutragen, da schrie sie laut auf wie eine Löwin, der man ihr Junges roubt, erhob sich und trat einen Schritt auf die Träger zu, als wenn sie ihnen die geliebte Last entreißen wollte. Dann wandte sie sich schluchzend ab und sank auf dem Fensterritt, wo der Nähtisch stand, zusammen.

Draußen war es mittlerweile wieder laut geworden und mit jeder Minute wuchs der Tumult von Neuem. Man hörte die Stimme des ungläubigen Raschkolnik von Fischhändler, der sich gegen einige Zurechtweisungen von Altrussen verteidigte, weil er nicht in üblicher Weise das Kreuz geschlagen. Dazwischen mengte sich der freigeistliche Friseur, der altheißische Spöttereien zum Besten gab, so daß sämtliche Altgläubige über den gottlosen Franzosen herfielen. Wieder ließ sich das Klirren von Gläsern und Tellern vernehmen.

Die bedrohlichen Anzeichen schenkten Frau Berotschka auf, die, besorgt um ihr zusammengeborgtes Geschick, hinauslief. Sofort folgten ihr die Träger mit dem Sarge und, wie auf Kommando, alle anderen.

Bevor noch eine Minute vergangen war, befand ich mich wieder allein mit Frau Radjeschda, die noch halb ohnmächtig auf dem Fensterritt saß, mit beiden Händen das Gesicht verhüllend. (Fortsetzung folgt.)



den Meistern folgendes verlangt: Abschaffung von Kost und Logis im Hause, Festsetzung der Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden, Erhöhung der Löhne um 10 %, für Ueberstunden einen Zuschlag von 25 % und für Sonntagsarbeit einen solchen von 50 %.

Von der Saar, 10. April. (Kampf zwischen Störchen). Die Gemeinde Schura, Oberamt Tullingen, erfreut sich eines Störchenpaars, das seine Residenz wie in anderen Jahren auch heuer auf dem Kirchturm aufgeschlagen hat.

Mun, 11. April. Im Bebel'schen Erbschaftsprozess wird lt. Ulmer Bg. von der Oberstengattin Rosa Hauer in Augsburg, einer Schwester des Erblassers, im Namen der übrigen Mitglieder der Familie Kollmann Berufung gegen das Urteil beim Oberlandesgericht erhoben werden.

Seehingen, 11. April. (Schwurgericht.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Schuhmacher und Zimmermann Anton Beck aus Inneringen, der in der Nacht zum 29. November v. J. seiner Frau und seinen 2 kleinen Kindern mit einem Rasiermesser den Hals abschnitt, wegen vorläufigen Totschlags zu der Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Malsch bei Wiesloch, 11. April. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vorgestern Abend. Während des Abendgottesdienstes in der katholischen Kirche fiel ein Stück des Mauerwerks von der Wand herab und verschüttete 6 Kinder, welche zum Teil schwer verletzt wurden. Ein Kind ist bereits gestorben.

Kassel, 11. April. Die Genickstarre ist auch hier ausgebrochen. Der Kanonier Apel ist daran gestorben. Weitere 20 Mann, die erkrankt sind, sind in Betten isoliert.

Krefeld, 10. April. Der vor einigen Tagen verstorbene Großindustrielle Konrad Krahn hat über eine Million Mark für Arbeiterwohlthaten hinterlassen.

Hannover, 11. April. Wegen eines Luftmordes verhaftet wurde heute der 36jähr. dem Trunke ergebene Postkassierer Buecher.

Derselbe hat das 5jährige Töchterchen der Tischlers-Gelente Schar an sich gelockt, vergewaltigt und darauf zerstückelt. Einen Teil der Leiche versteckte er im Keller seines Hauses, den Rest warf er in Papier eingewickelt auf eine Bahrampe. Der Mörder hat bereits ein Geständnis abgelegt. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde ein Schuhmacher Paul festgenommen. Man vermutet, daß Buecher ein gleiches Verbrechen an der seit über zwei Jahren vermißten Lisa Gassel begangen hat.

Berlin, 10. April. Die Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen dürfte mit der Ankunft in Peking ein vorläufiges Ende gefunden haben. Die Weiterreise zur russischen Armee über Bladivostok, die in Aussicht genommen war, ist durch die eingetretene Verschlebung der See- und Landverkehrswege unmöglich geworden. Der Prinz gedenkt seine Studienreise nach Manzhou auszubehnen.

Kattowik, 10. April. Nach amtlicher Meldung kamen in der letzten Woche 47 neue Fälle von Genickstarre und 25 Todesfälle zur Anmeldung. Insgesamt sind bisher 236 Fälle vorgekommen, davon 133 mit tödlichem Ausgange.

Paris, 11. April. Jaures und Clemenceau erwähnen Delcassé, die Politik der theatralischen Effekte aufzugeben und lieber heute als morgen das Land von dem Alpdruck der Unsicherheit zu befreien. Delcassé habe heute noch die Möglichkeit, mit Deutschland eine durchaus ehrenvolle Verständigung zu erlangen. Bedenklich ist Clemenceaus Versicherung, daß der ganze Senat diese Anschauung teile und daß auch in der Kammer zweifellos eine große Majorität zufrieden wäre, wenn zu einem solchen Arrangement Delcassé die Initiative ergreifen wolle.

London, 10. April. Daily Express berichtet aus Moskau, Großfürst Sergius habe ein Vermögen von 430 Millionen Rubel in der Hauptsache in Grundbesitz bestehend, hinterlassen. Hieron sind der Witwe des Großfürsten circa 50 Millionen zugewendet.

London, 11. April. Der Berliner Vertreter des „Standard“ telegraphiert, daß der neue Vertrag, welcher zwischen Deutschland und Marokko abgeschlossen worden ist, dem deutschen Reich keineswegs ein Monopol oder besondere Rechte zusichert. Der neue Vertrag sichere die Küstenschiffahrtsrechte, aber nur gleichmäßig mit den anderen Mächten. Der deutsche Geschäftsträger in Tanger habe den Inhalt des Vertrags den diplomatischen Vertretern aller Länder in Tanger mitgeteilt. Dies geschah mit der Absicht, alle Mißverständnisse zu vermeiden. Die Meldung, daß Italien zwischen Deutschland und Frankreich vermitteln will, sei zum mindesten verfrüht. Die deutsche Regierung habe bisher keinerlei Mitteilung von einer solchen Absicht Italiens erhalten.

London, 11. April. Die Exchange Telegraphen Company meldet aus Lahore, die Gesamtzahl der bei der Erdbeben-Katastrophe ums Leben gekommenen dürfte 10000 übersteigen.

Petersburg, 11. April. In Moskau hat sich eine Partei von National-Progressisten gebildet, die ein Gegengewicht gegen die liberalen Kosmopoliten darstellen will. Gestern Abend nach Fabrikenschluß versammelten sich 8000 Arbeiter der

Putzwerke um verschiedene Redner, die zur Revolution aufforderten. Die Reden wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Bemühungen der Polizei, die Redner zu verhaften, blieben erfolglos. Ein Polizei-Offizier wurde durch einen Steinwurf verwundet.

Korfu, 11. April. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, der „Sleipner“ und der „Friedrich Karl“ sind heute vormittag 9 Uhr nach schöner Fahrt bei herrlichem Wetter und leicht bewegter See von Messina kommend in die Bucht von Korfu eingefahren, wo gerade ein starkes englisches Geschwader lag. In der Stadt Korfu, die reich geschmückt ist und wo Triumphbogen errichtet sind, empfing der Kaiser den deutschen Gesandten Prinzen Ratibor und Gemahlin, sowie den deutschen Konsul und den Kommandanten des englischen Geschwaders.

Konstantinopel, 10. April. Da die christenfeindliche Bewegung der Albanesen immer bedrohlicher wird, haben die Völkerverträge bei der Beforte energisch um Truppenverstärkungen nachgesucht.

Konstantinopel, 11. April. Eine große griechische Bande hat am Freitag das Dorf Zagoricani überfallen und angezündet. Ueber 100 Personen wurden getötet. Der Kaimakan von Costoria ist zur Untersuchung dorthin abgereist. Ebenso haben sich die Konsuln der interessierten Mächte in Monastir nach Zagoricani begeben, um den Tatbestand aufzunehmen.

Lissabon, 10. April. Wie der Lissaboner Escoto zu melden weiß, wird ein neuer deutsch-portugiesischer Handelsvertrag gegenwärtig im Ministerium ausgearbeitet und dieser bald an die Korree gelangen. In dem Vertrage sollen alle portugiesischen Kolonial-Erzeugnisse Bevorzugung für die Einfuhr nach Deutschland und deutsche Fabrikate Bevorzugungen für die Einfuhr nach Portugal erhalten.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 10. April. In Marinekreisen ist man auf Grund der letzten Nachrichten zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Kampf zwischen dem Geschwader Toqos und Roschdjeswenski in der Nähe der Bestadores-Inseln stattfinden wird. Dort haben nämlich die Japaner Proviantdepots und Reparaturwerkstätten eingerichtet. Es heißt, die japanischen Kreuzer hätten Befehl in fortgesetzter Fühlung mit dem russischen Geschwader zu bleiben und dieses fortwährend zu beunruhigen, sowie möglicherweise die Transportschiffe Roschdjeswenski zu vernichten.

Petersburg, 10. April. Die Stadtverwaltung von Bladivostok erhielt vom Gouverneur eine Million Rubel zum Ankauf von Lebensmitteln angesichts der bevorstehenden Belagerung.

Petersburg, 11. April. In Bladivostok wurden fünf japanische Spione verhaftet. In ihren Wohnungen wurden photographische Platten mit Aufnahmen der Verteidigungswerke und der Umgebung der Stadt gefunden. Diese Photographieen sind auch bereits nach Japan gesandt worden. Die fünf Verhafteten werden in den nächsten Tagen gefoltert werden.

### Amtliche und Privatanzeigen.

**Forstamt Liebenzell.**  
**Holzverkauf.**  
Der auf Freitag, den 14. April, angekündigte Holzverkauf beginnt erst um 11 1/2 Uhr.

**Reudolach.**  
**Steinbeifubrakkord.**  
Am Samstag, den 15. April, nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathaus die Beifuhr von 70 cbm. Kalkstein vergeben.

Affordblustige sind eingeladen.  
Den 10. April 1905.  
**Stadtschultheißenamt.**  
Rülicke.

### Jungliberaler Verein Calw.

**Samstag 15. April 1905,**  
abends 8 Uhr,  
**Monatsversammlung**  
im Bad. Hof  
mit Vortrag des Herrn Rechtslehrers  
Fischer über Reichsverfassung.  
Der Ausschuh.

**F.-K.**  
am Donnerstag, 13. April,  
im Kaffeehaus.

Eine kleine  
**Brückenwage**  
(Tragkraft 1 Zentner) verkauft  
Calw. **Hausinspektor Brelschneider,**  
Badstraße.

Ein möbliertes

**Zimmer**  
zu vermieten Lederstraße 162.

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Genner, Göttingen.

Station Lemaeh.  
60-70 Str. gut eingebrachtes  
**Seu**  
hat zu verkaufen  
**Johs. Theurer.**

### Gelegenheitskauf.

Ein wenig benutztes,  
kreuzsaitiges  
**Salonpianino**  
von Hof-Pianoforte-  
fabrikant Pfeiffer  
ist hier in Calw zu  
verkaufen. Ankauf erteilt  
Schullehrer Zätle.

Zur Lieferung von  
**Kautschukstempeln**  
in modernen Schriften  
empfiehlt sich die  
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei  
Calw.



# Flammer's Seife

seit Jahren die Beste für Wäsche u. Haus - billig im Preis = wertvolle Geschenke.

## Empfehlung.

Den Herren Schreibern, Glaser- und Zimmermeistern halten wir unser Nobelwerk bei mäßiger Berechnung zur gefl. Benützung bei pünktlicher Bedienung durch sachverständige Leute empfohlen.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.  
S. Mayer.

## Flaschenbier-Empfehlung

über die Straße.

Der Unterzeichnete empfiehlt feinstes, in der Brauerei abgefülltes Flaschenbier, Doppel und Einfach, auf Verlangen frei ins Haus geliefert.

Dr. Kopf, Restaurateur.



**WASCHKONIG**  
Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.  
in allen besseren Geschäften erhältlich  
Alleinige Fabrikanten:  
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Schöner gesunder

## Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.  
S. Mayer.



**CHOCOLADE EDELWEISS**  
**STAENGL & ZILLER**  
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

## Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 • Stuttgart • Torstraße 21.

empfehlen sich bei kommender Saison im **Färben** und **Reinigen** von **Herren- und Damengarderobe** in **seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portièren, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc.** **Tüll- und Spitzenvorhänge** werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder **wie neu** hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.



**Typen-Druckereien.**  
Jedermann sein eigener Drucker.

Eine fast noch neue, wenig benützte **Badeeinrichtung**

ist wegen halber Preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein freundliches, möbliertes **Zimmer**

wird auf 1. Mai gesucht. Offerten unter E. K. 10 an die Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Mehrere tüchtige

## Zimmerleute

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Chr. Lautenschlager,  
Pforzheim.

Ein tüchtiger

## Schreiner

und mehrere

## Zimmerleute

somit gesucht von

**Ernst Kirchherr,**  
Zimmergeschäft.

Calw.

## 4 tüchtige Maurer

finden sofort Beschäftigung bei

**Eugen Walz,**  
Maurermeister.

Dillweissenstein.

Ein jüngerer tüchtiger

## Schreiner

kann sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung bei

**Friedrich Bogert,**  
Schreinermeister.

Unterriechenbach.

Ein jüngerer, tüchtiger

## Knecht

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Mery z. Hirsch.

## Sie sparen



Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Nähm.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart. Fahrrad m. voll. Garant. v. M. 65.- an. Pneumatik-Räder . . . 4.-. Luftschluche . . . 2.75.-. Nähmaschinen m. 1/2 Jahr Gar. . . 45.-.

## reellen Nebenverdienst

Nachweislich hohen, durchaus verschaffen sich am Plage altengesehene Herren in angenehmer, kaufmännischer Position, durch Tätigkeit für eine über ganz Deutschland verbreitete Organisation. Keine Versicherung.

**Bedingungen:** Geeignetes Bureauzimmer, möglichst Partierre in Hauptverkehrsstraße. Fernsprechanschluß erwünscht. Kautions (sicher gestellt) da bedeutende Beträge durch die Hand gehen.  
Off. Off. sub V. R. 877 an **Daasenstein & Bogler, K. G., Stuttgart.**

## Geruchloses, Raubverlängendes, klebfreies

## Pfänder's Sanitäts-Sukkboden- u. Treppenöl

empfehlen **Hch. Gentner,**  
Bahnhofstraße.

Alleinverkauf.

## PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei **M. Karch Wwe.**

## Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten **Kaiser's Pfeffermünzcaramehlen** leiten sicheren Erfolg bei **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen.** Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei **Th. Wieland,** alte Apotheke in Calw; **Louis Scharf** in Liebenzell; **Carl Rehlreiter,** Repler-Apotheke und **Seinr. Stolz** in Weilberstadt.

## Wasserglas,

bestes Mittel zum Eieraufbewahren, empfiehlt **R. Hauber.**

## Duresco-Dachpappe,

dieselbe ist erstklassiges Fabrikat, ungesandt, elastisch und biegsam. Ebenso **Duresco-Schutz,** auch zum Ausbessern schadhafter Pappdächer aller Art und kann mit Erfolg als Isoliermittel verwendet werden. Bei sachgemäßer Eindeckung und Pflege wird für Duresco-Pappe 15 Jahre Garantie geleistet. Beschreibungen und sacht. Gutachten, sowie Muster stehen gerne zu Diensten. Alleinverkauf für Calw und Umgegend bei **Ernst Kirchherr,** Zimmergeschäft.

## Antimerulion,

bestes Mittel gegen Fruchtigkeit, Fäulnis und Schwamm.

## Soberana-

Fahrräder, Näh- und Wägenmaschinen sind die besten und billigsten. Fahrrad mit 1, 2 u. 5 Jahre Garantie v. M. 50.- bis 160.-. Fahrrad, m. Sonnenradlenipalenden höchste Errungensch. d. Fahrradtechnik Freilaufhinteräder von M. 9.- an. Fahrrad mit v. M. 3.-. Luftschluche v. 2.50 an. Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog umk. u. fr. Wiederverk. Soberana-Fahrrad-Industrie gel. Volk & Trambauer, Nürnberg 266.

## Kamingestelle

mit und ohne Aufsicht sind stets am Lager bei billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Max Böhm,** Schlosserei, vis-à-vis dem Vereinshaus.